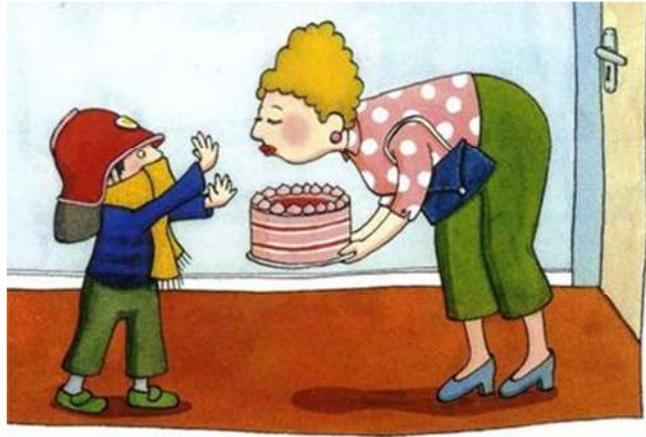


## Küssen ist doof



Es ist Wochenende, und beim Frühstück machen es sich Tim und Papa richtig gemütlich. Mit Tischdecke, Kakao, Brötchen, Marmelade, Wurst und Käse! Weil Wochenende ist, darf Tim so viel Schokocreme essen, wie er will.

»Lecker«, sagt er glücklich.

»Morgen kommt Tante Ulla«, erzählt Papa.

»Oh nein!«, ruft Tim und lässt sein Brötchen fallen. »Ich verstecke mich, damit sie mich nicht findet.«

Tim krabbelt schon mal unter den Tisch, um zu gucken, ob die Tischdecke ihn auch gut versteckt. Da krabbelt Papa zu ihm unter den Tisch.

»Tante Ulla ist doch ganz nett«, sagt er.

»Ja, schon«, sagt Tim. »Aber die küsst mich immer ab. Das mag ich nicht. Und ihr Lippenstift ist so klebrig!« Tim schüttelt sich.

»Da hast du recht. Das ist nicht schön«, meint Tims Papa und setzt sich wieder auf seinen Stuhl.

»Ich verstecke mich und komme erst wieder heraus, wenn Tante Ulla weg ist«, ruft Tim.

»Dann muss ich auch nicht ihre blöde Torte essen. Davon wird mir immer schlecht.«

»So schlimm ist Tante Ulla nun auch nicht«, meint Papa. »Sie hat dich sehr lieb.«

Tim krabbelt wieder unter dem Tisch hervor. Er überlegt. »Ich hab sie auch ganz lieb. Aber nicht den Lippenstift und die Torte auch nicht.«

»Ich habe eine Idee«, sagt Papa da. »Was wäre, wenn Tante Ulla dich nie wieder küsst und du nie wieder ihre Torte essen musst?«

»Dann ist Tante Ulla meine allerliebste Lieblingstante«, antwortet Tim. »Mit ihr macht es am allermeisten Spaß, Feuerwehr zu spielen. Außerdem kennt sie die besten Lügengeschichten.«

Papa lacht. »Bessere als meine?«

Tim grinst und nickt. Dann fragt er: »Was soll ich denn machen, damit Tante Ulla mich nicht mehr küsst?«

»Das ist nicht einfach«, meint Papa und gießt sich noch etwas Kaffee ein.

»Nun sag schon, Papa«, drängelt er.

»Wenn Tante Ulla morgen klingelt«, sagt Papa, »dann machst du die Tür auf und sagst nein, wenn sie dich küssen will.«

»Das kann ich nicht«, meint Tim. »Ich will nicht, dass Tante Ulla traurig ist.«

»Sie ist aber noch trauriger, wenn du dich versteckst«, meint Papa. »Du musst versuchen, ganz lieb nein zu sagen, dann ist Tante Ulla bestimmt nicht traurig.«

Tim sitzt ganz ruhig auf seinem Stuhl und überlegt. Dann steht er plötzlich auf: »Das mache ich.«

Papa klopf ihm anerkennend auf die Schulter.

»Ich will morgen unbedingt mit Tante Ulla Feuerwehr spielen, und mein neues Dinosaurierbuch will ich ihr auch zeigen.«

»Du schaffst das«, meint Papa und schlägt die Zeitung auf. Tim nickt, jetzt freut er sich richtig auf morgen.

Als Tim am nächsten Morgen aufwacht, muss er sofort an das »liebe Nein« denken. Nach dem Zähneputzen steht er vorm Spiegel und übt. »Nein, liebe Tante Ulla«, sagt er und versucht dabei zu lachen. Gar nicht so einfach.

Am Nachmittag klingelt es an der Tür.

»Ich mach auf!«, ruft Tim und stürmt aus seinem Zimmer. Dabei setzt er sich noch schnell seinen Feuerwehrhelm auf und wickelt sich seinen dicken Winterschal um den Hals. Das hilft bestimmt beim Küsseabwehren.

»Tatütata!«, ruft Tim, als er die Tür aufreißt. Vor Schreck lässt Tante Ulla fast ihre Torte fallen.

»Hallo, Timi-Schatz«, sagt sie und will ihn küssen.

»Nein, liebe Tante«, sagt Tim schnell und streichelt ihre Hand. »Ich will nicht geküsst werden. Ich bin kein Baby mehr.«

»Stimmt«, sagt Tante Ulla. »Schade, aber da hast du recht.«

»Komm«, sagt Tim und zieht an Tante Ullas Hand. »Wir spielen Feuerwehr.«

»Aber nur, wenn ich deinen Helm aufsetzen darf«, meint sie.

Immer wieder muss Tante Ulla die Sirene spielen, das kann sie am besten. Am Abend geht sie müde und glücklich nach Hause. Und weil Tim seiner Tante noch unbedingt sein Dinosaurierbuch zeigen musste, haben sie sogar vergessen, Torte zu essen.

»Gut, dass ich mich nicht versteckt habe«, sagt Tim zu Papa.

»Genau«, sagt Papa, »wenn man so lieb nein sagt wie du heute, ist das gar nicht schwer, und keiner ist mehr traurig.«